

3.910 Zeichen  
Abdruck honorarfrei  
Beleg wird erbeten



Prof. Dr. Bernd Kleine-Gunk (re.) übergibt, stellvertretend für seine umfangreiche Sammlung, ein Gemälde an Wilhelm Wenning, Regierungspräsident von Oberfranken und Vorsitzender des Stiftungsrates der Oberfrankenstiftung.

## „In guten Händen“

### **Das Iwalewahaus der Universität Bayreuth erhält eine weitere bedeutende Sammlung afrikanischer Gegenwartskunst.**

„Nicht nur in schöne Räume, sondern auch in gute Hände“ wolle er seine Sammlung afrikanischer Kunst geben, erklärte Prof. Dr. Bernd Kleine-Gunk am 16. Juli 2014 bei einer Feierstunde im Iwalewahaus der Universität Bayreuth. In mehr als zwei Jahrzehnten hat der aus dem Ruhrgebiet stammende und in Fürth praktizierende Gynäkologe zeitgenössische Kunst aus verschiedenen Regionen Afrikas zusammengetragen. Nun übergab er den ersten Teil seiner Sammlung in Form einer Zustiftung der Oberfrankenstiftung – auf der Grundlage einer Vereinbarung, dass die Kunstwerke dem Iwalewahaus als Dauerleihgabe zur Verfügung gestellt werden.



Regierungspräsident Wilhelm Wenning reicht das Bild weiter an den Präsidenten der Universität Bayreuth, Prof. Dr. Stefan Leible.

Universitätspräsident Prof. Dr. Stefan Leible und der Leiter des Iwalewahauses, Dr. Ulf Vierke, dankten Prof. Kleine-Gunk ausdrücklich für sein großzügiges Engagement. Sie betonten, dass sich seine reichhaltige Sammlung hervorragend in das künstlerische und wissenschaftliche Profil des Iwalewahauses einfügt. Das Iwalewahaus als ein in Deutschland einzigartiger Ort der Produktion und Präsentation afrikanischer Gegenwartskunst, aber auch der Afrikaschwerpunkt der Universität insgesamt werde dadurch weiter gestärkt. Auch der Regierungspräsident von Oberfranken, Wilhelm Wenning, der zugleich Vorsitzender des Stiftungsrats der Oberfrankenstiftung ist, verband seinen Dank an den Stifter mit einem Ausblick in die Zukunft. Er freue sich auf die weitere Zusammenarbeit mit Prof. Kleine-Gunk. Denn auch die weiteren Teile der Sammlung sollen in das Iwalewahaus eingegliedert werden, sobald die umfangreichen Umbau- und Renovierungsarbeiten dort abgeschlossen sind. Die Betreuerin der Übergabe, die Bayreuther Studentin Siegrun Salmanian, ist derzeit am Goethe-Institut in Nairobi tätig. Sie wandte sich in einem schriftlichen Grußwort an die Anwesenden und dankte Prof. Kleine-Gunk für seine Unterstützung.



Der erste Teil der Sammlung ist im neuen Iwalewahaushaus angekommen, das ein zentraler Ort für die Begegnung von Universität und Stadt Bayreuth sein wird. v.l.n.r.: Dr. Ulf Vierke, Leiter des Iwalewahaushaus; Thomas Ebersberger, Zweiter Bürgermeister der Stadt Bayreuth; Wilhelm Wenning, Regierungspräsident von Oberfranken, Eckhard Wiltch, Geschäftsführer der Oberfrankenstiftung; Prof. Dr. Bernd Kleine-Gunk; Prof. Dr. Stefan Leible, Präsident der Universität Bayreuth; Dr. Markus Zanner, Kanzler der Universität Bayreuth.

Insgesamt sind jetzt zunächst 50 Gemälde sowie zwei Skulpturen aus Kenia und Tansania dem Iwalewahaushaus ausgehändigt worden. Hier sollen sie nicht nur auf Dauer öffentlich zugänglich sein, sondern können – wie Dr. Ulf Vierke hervorhob – insbesondere auch den afrikanischen Künstlerinnen und Künstlern als Anregung dienen, die als „Artists in Residence“ im Iwalewahaushaus zu Gast sind. Dass die Bilder und Skulpturen nicht allein mithilfe moderner Museumstechniken aufbewahrt und geschützt werden, sondern auf Dauer einem breiten Publikum zugänglich sind, ist auch der ausdrückliche Wunsch des Stifters. Die Werke könnten weitverbreiteten Klischees über den afrikanischen Kontinent entgegenwirken, der eben



nicht nur unter Bürgerkriegen und HIV zu leiden habe, sondern eine eindrucksvolle moderne Kunst hervorbringe, erklärte Prof. Kleine-Gunk.

Bereits während seines Medizinstudiums hatte er ein lebhaftes Interesse für Kunst und Kunstwissenschaft entwickelt. Als er Ende der 1980er Jahre als Entwicklungshelfer nach Simbabwe ging, um dort ein Krankenhaus zu leiten, begann er die Vielfalt der afrikanischen Gegenwartskunst zu entdecken. Seitdem reiste Prof. Kleine-Gunk immer wieder in verschiedene Regionen Afrikas. Er war begeistert von den Künstlerinnen und Künstlern, denen er hier begegnete, aber umso tiefer enttäuscht von der Ignoranz, die er anschließend in Deutschland erlebte: „Sie wissen schon, dass dies ein Kunstmuseum und kein Museum für Völkerkunde ist?“ fragte ihn Anfang der 1990er Jahre der Leiter eines westdeutschen Museums, den er vergeblich für eine Ausstellung afrikanischer Gegenwartskunst zu gewinnen suchte.

Heute zählt seine Sammlung von mehr als 800 Werken zu den bedeutendsten Sammlungen zeitgenössischer afrikanischer Kunst in Europa. Noch in diesem Jahr sollen Gemälde und Skulpturen aus Westafrika dem Iwalewahaus überlassen werden. Dessen künstlerische Bestände umfassen derzeit vor allem die Sammlungen des Gründers Dr. Ulli Beier sowie eine ebenso bedeutende Sammlung, die 2011 von Birgit Froese-Kindermann und Erich Kindermann gestiftet wurde.

## **Kontakt:**

Dr. Ulf Vierke  
Iwalewahaus  
Universität Bayreuth  
D-95440 Bayreuth  
Tel.: +49 (0)921 55-4501  
E-Mail: [ulf.vierke@uni-bayreuth.de](mailto:ulf.vierke@uni-bayreuth.de)



## Text und Redaktion:

Christian Wißler M.A.  
Stabsstelle Presse, Marketing und Kommunikation  
Universität Bayreuth  
D-95440 Bayreuth  
Tel.: +49 (0)921 55-5356  
E-Mail: [mediendienst-forschung@uni-bayreuth.de](mailto:mediendienst-forschung@uni-bayreuth.de)

## Fotos:

S.1: Christian Wißler; zur Veröffentlichung frei;  
S.2 und 3: Sigrid Horsch-Albert; zur Veröffentlichung frei;  
zum Download in höherer Auflösung unter  
[www.uni-bayreuth.de/presse/images/2014/145/](http://www.uni-bayreuth.de/presse/images/2014/145/)

## Kurzporträt der Universität Bayreuth

Die Universität Bayreuth ist eine junge, forschungsorientierte Campus-Universität. Gründungsauftrag der 1975 eröffneten Universität ist die Förderung von interdisziplinärer Forschung und Lehre sowie die Entwicklung von Profil bildenden und Fächer übergreifenden Schwerpunkten. Die Forschungsprogramme und Studienangebote decken die Natur- und Ingenieurwissenschaften, die Rechts- und Wirtschaftswissenschaften sowie die Sprach-, Literatur und Kulturwissenschaften ab und werden beständig weiterentwickelt.

Gute Betreuungsverhältnisse, hohe Leistungsstandards, Fächer übergreifende Kooperationen und wissenschaftliche Exzellenz führen regelmäßig zu Spitzenplatzierungen in Rankings. Die Universität Bayreuth belegt 2014 im weltweiten Times Higher Education (THE)-Ranking ‚100 under 50‘ als eine von insgesamt sechs vertretenen deutschen Hochschulen eine Top-Platzierung.

Seit Jahren nehmen die Afrikastudien der Universität Bayreuth eine internationale Spitzenposition ein; die Bayreuther Internationale Graduiertenschule für Afrikastudien (BIGSAS) ist Teil der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder. Die Hochdruck- und Hochtemperaturforschung innerhalb des Bayerischen Geoinstituts genießt ebenfalls ein weltweit hohes Renommee. Die Polymerforschung ist Spitzenreiter im Förderranking der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG). Die



Universität Bayreuth verfügt über ein dichtes Netz strategisch ausgewählter, internationaler Hochschulpartnerschaften.

Derzeit sind an der Universität Bayreuth rund 13.000 Studierende in mehr als 100 verschiedenen Studiengängen an sechs Fakultäten immatrikuliert. Mit ca. 1.200 wissenschaftlichen Beschäftigten, davon 224 Professorinnen und Professoren, und rund 900 nichtwissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist die Universität Bayreuth der größte Arbeitgeber der Region.